

Pressemitteilung des Hauses für Poesie

21.6.2019

20. poesiefestival berlin endet mit Besucherrekord



Weltklang – Nacht der Poesie

Walt Whitman: Grasblätter – Eine Inszenierung



Giorgio Agamben

Eileen Myles

Fotos: Mirko Lux

Mit einem Besucherrekord ist das **20. poesiefestival berlin** (14 – 20. Juni) am gestrigen Donnerstag erfolgreich zu Ende gegangen. An sieben Festivaltagen kamen 13.000 Menschen in die Akademie der Künste am Hanseatenweg, um die 150 beteiligten DichterInnen aus 25 Ländern zu erleben und einen Einblick in die zeitgenössische Lyrik-Szene zu erhalten.

Haus für Poesie
Knaackstr. 97, 10435 Berlin
Tel: +49. 30. 485245 – 0
www.haus-fuer-poesie.org

Haus_
für_
Poesie

Kulturstaatsministerin Prof. **Monika Grütters** eröffnete das Festival: „Das Poesiefestival ist in den 20 Jahren seines Bestehens zu einem internationalen Kristallisationspunkt der Dichtkunst geworden. Mit ihrer künstlerischen Experimentierfreude machen die Lyrikerinnen und Lyriker das Festival zu einem Fest der Vielfalt und der Weltoffenheit, der Kunst und Gedankenfreiheit – und damit zu einer Demonstration für Europas Werte. Gerade in diesen Tagen, in denen der Traum eines geeinten Europas auf erstarkenden Nationalismus stößt, brauchen wir die schöpferische Kraft der Poesie gegen die Diskursvergiftung.“

Rund um das Festivalmotto **Endlich Zeit für Sprache** hatte der Veranstalter, das **Haus für Poesie**, zusammen mit 62 Partnern über 50 hochkarätige Veranstaltungen organisiert.

Die Festivalausstellung **Aubergine mit Scheibenwischer – Die Zeichnungen von Oaskar Pastior** war von Herta Müller eröffnet worden. „Die Zeichnung [...] ist frei, sie ist offen. Sie zeigt jedem Auge was anderes. So wie Pastiors Texte offen sind. Du liest das Gedicht, sagt er, indem das Gedicht dich liest. Auch die Gebilde lesen dich, wir sind frei, mit ihnen das zu machen, was unser Leben mit uns macht.“

Weltklang – Nacht der Poesie versammelte an einem Abend acht Dichtende auf der Bühne, die in sechs Sprachen lasen. Mit Taschenlampe konnte das zahlreich erschienene Publikum mitlesen.

Die nicht-binäre Underground-Dichterin **Eileen Myles** aus New York löste einen Besucheransturm aus. **Edmund White** berichtete als Zeitzeuge vom Stonewall-Aufstand vor 50 Jahren, dem jedes Jahr mit dem Christopher-Street-Day gedacht wird.

In einem Forum über Hate Speech und poetischen Widerstand sprach der Philosoph **Giorgio Agamben**.

Die diesjährige **Berliner Rede zur Poesie** hielt **Sergio Raimondi** aus Argentinien. Sein Text **Probleme beim Schreiben einer Ode an den Pazifischen Ozean** erkundete – in Auseinandersetzung mit Theodor W. Adorno – wie Poesie zeitgemäß auf den Kapitalismus, auf globale Waren – und Datenströme, reagieren kann. Die Rede liegt als Publikation im Wallstein-Verlag vor.

Bei der szenischen Inszenierung von **Walt Whitmans Grasblättern** (von **Leopold von Verschuer** in der Übersetzung von **Jürgen Brôcan**) wurde die verblüffende Aktualität des Textes herausgestellt.

Das 20. poesiefestival berlin ist ein Projekt des Hauses für Poesie in Kooperation mit der Akademie der Künste. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und des Auswärtigen Amts, mit freundlicher Unterstützung durch Maritim proArte Hotel Berlin. Präsentiert von taz, BÜCHERmagazin, tip Berlin, ASK HELMUT und Deutschlandfunk Kultur.

Haus für Poesie
Knaackstr. 97, 10435 Berlin
Tel: +49. 30. 485245 – 0
www.haus-fuer-poesie.org

Haus_
für_
Poesie

14.–20.6.2019

20. poesiefestival berlin: Endlich Zeit für Sprache
Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin

Pressefotos zum Download:

www.haus-fuer-poesie.org/de/presse/pressefotos/

Für Rückfragen und Informationen:

Haus für Poesie
Silvia Halfter
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 030. 48 52 45 24
E-Mail: presse@haus-fuer-poesie.org